

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphisch
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Nummer
Nr. 61.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 61.

Montag, 16. März 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebandes bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Kurzsätze 18 Pfg. (Halbpreis 12 Pfg.) Zeilenlänge und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rollenabdruck und Verlag von Lange & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststr. Nr. 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

Auf Blatt 4 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, den Spar- und Vorsparverein zu Strieha a. G., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Strieha betreffend, ist heute eingetragen worden, daß Albin Hoff aus dem Vorstande ausgeschieden und der Kaufmann Reinhold Kirsten in Strieha Mitglied des Vorstandes ist.
Riesa, den 12. März 1914.
Königliches Amtsgericht.

Vorklasse — Fortbildungskursus f. j. Mädchen — Abendkursus.

Einige noch beabsichtigte Anmeldungen von Knaben für die Vorklasse oder von jungen Mädchen für den Fortbildungskursus und für den Abendkursus werden möglichst in den nächsten Tagen erbeten. Sprechanstalt: während der Vormittage aller Schultage in der Karola-Schule; zu anderer Zeit nur nach vorheriger Vereinbarung.
15. III. 14. Schuldirektor Dankwart.

Der Bedarf an Kaffee, Kakaopulver und Backwaren auf die Zeit vom 1. 4. 14 bis 31. 3. 15 und der Bedarf an Mehlereiswaren und Kartoffeln auf die Zeit vom 1. 4. 14 bis 31. 10. 14 für die Küche der 1. Abteilung Feldartillerie-Regts. Nr. 68 soll verdingt werden.

Die Verdingungs- und Lieferungsbedingungen liegen zur Einsichtnahme im Stadtgebäude I./68 Zimmer Nr. 15 aus. Formulare zu Angeboten, aus denen die ungefähre zu liefernden Mengen ersichtlich sind, können dort entnommen werden. Angebote sind bis 23. 3. 14 früh einzuliefern.
Rathausverwaltung I./68.

Freibank Glaubig.

Morgen Dienstag von nachmittags 4 Uhr an kommt Kundrecht, Bund 30 Pfl., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Handelschule Riesa.

Dienstag, den 17. März, nachm. 2—1/2 Uhr, findet in der Handelschule die öffentliche Prüfung der Schüler und Schülerinnen,

und zwar

Mädchenabteilung	2—2,20	Handelslehre,
Wohlfühle	2,20—2,40	Englisch,
Klasse III	2,40—3	Geographie,
" II	3—3,20	Rechnen,
" Ib	3,20—3,40	Staatsbürgerkunde,
" Ia	3,40—4	Handelslehre,

statt und im Anschluß daran die

Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen.

Schülerhefte, Bücher- bzw. Nachschreibgaben u. dergl. sind im Besz. Nr. 2 ausgestellt.

In diesen Veranstaltungen werden die Behörden, Lehrer und Eltern der Schüler und Schülerinnen, die Mitglieder des Vereins „Handelschule“, sowie alle Freunde der Handelschule hierdurch eingeladen.

Riesa, den 12. März 1914.

Im Namen des Schulleitungsvorstandes und des Lehrerkollegiums:
E. Braune, Vorst. E. Lehme, Direktor.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, den 16. März 1914.

Die vorgestrige Generalversammlung der Riesauer Bank unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Schönerr, in der 16 Aktionäre ein Kapital von 120 000 Mark vertraten, erledigte die Tagesordnung glatt nach den Anträgen der Verwaltung. Hiernach gelangte für 1913 eine Dividende von 8% zur Auszahlung, die mit M. 80,— für die alte Aktie gegen Dividendschein Nr. 10 und mit M. 20,— für die junge Aktie gegen Dividendschein Nr. 10 an der Gesellschaftskasse sofort erhoben werden kann. In den Ausschuss wurden wiedergewählt die Herren Kommerzienrat Schönerr und Rechtsanwalt Dr. Wende. Auf das Bilanz- und das Gewinn- und Verlustkonto im Informativteil der heutigen Nummer sei von hier aus besonders hingewiesen.

Das unter der Leitung des Direktors Emil Bogelreuter stehende Sächsische Städtebundtheater hatte für sein gestriges Gastspiel die Wiederholung des bereits am Montag hier zur Aufführung gelangten zeitgemäßen Schauspiel „Die Flucht aus der Fremdenlegion“ gewählt. Auch die zweite Vorstellung dürfte bei allen Anwesenden nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Der Inhalt des an tragischen Momenten reichen Bühnenstückes ist kurz folgender: Ein junger, von seinen Vorgesetzten wie von seinen Kameraden hochgeschätzter deutscher Offizier ist dem Spielteufel verfallen. Eine hohe Spielschuld, die er, weil unvernünftig, nicht aufzubringen vermag, führt ihn in die Hände eines Wucherers, der ihn schließlich für die französische Fremdenlegion anwirbt. Nachdem er hier mit anderen Schicksalsgenossen mehrere Jahre ein trauriges Dasein gefristet, gelingt es ihm jedoch, zu entfliehen und glücklich sein Vaterland wieder zu erreichen, wo er nach langer Abwesenheit seine alte Mutter und seine geliebte Braut wiederseht. — Das unglückliche Opfer der Fremdenlegion, Leutnant v. Thörn, verstand Herr Alfred Horn lebenswahr wiederzugeben. Als schneidiger Offizier wie als einfacher Legionär errang er sich durch sein gewinnendes Spiel allseitige Anerkennung. In Fel. Martha Forsten, seiner Braut, begegnete ihm eine prächtige Partnerin. Herr Otto Rubens gab den durchtriebenen Werber für die Fremdenlegion ausgezeichnet wieder, wie er auch in seiner Rolle eines fast zu Tode gemarterten Legionärs die unmenschlichen Strapazen der Angeworbenen ergreifend schilderte. Nahel (Fel. Eudra Kautius), die Tochter eines jüdischen Kaffeehausbesizers, die durch Hst und erheuchelte Zärtlichkeit die Verfolger des stehenden Deutschen zurückhält, wußte sich durch ihr leidenschaftliches Spiel auf ihrem Posten recht gut zu behaupten. Aber auch alle übrigen Mitwirkenden waren erfolgreich bemüht, der Aufführung zu

bestem Gelingen zu verhelfen. Reicher Beifall seitens des Publikums lohnte das Ensemble für seine Darbietungen.

Die Aufführung am Nachmittag konnte vor einer sehr stattlichen Kinderchar vor sich gehen. Das bekannte und beliebte Märchen „Hänsel und Gretel“ interessierte die kleine Welt natürlich sehr und alle waren von dem Gebotenen hochbefriedigt. Es kann aber nicht unerwähnt bleiben, daß der ziemlich unregelmäßige Verkehr am Saaleingang nachmittags infolge des für den Ordnungsdienst herangezogenen unzulänglichen Personals unangenehm empfunden wurde und auch im Saal selbst vermehrte man für das Anwesen der Reihe geeignete Personen. Im eigentlichen Interesse der Direktion wäre zu empfehlen, künftig auch bei Kinder-Vorstellungen Vorverkaufstarten abzugeben. Dadurch würde der Andrang zur Kasse erheblich geschwächt und unliebsame Störungen vermieden.

Der Bezirk Dresden im sächsischen Stenographenbunde „Stolze Schreie“ hielt gestern in Dresden seine diesjährige Hauptversammlung ab, an welcher auch drei Herren des hiesigen Stenographenvereins „Stolze Schreie“ teilnahmen. Diesen Herren gelang es beim Wettstreiten folgende Preise zu erringen: einen ersten Preis bei 220 Silben Herr Kranz, einen zweiten Preis bei 180 Silben Herr Schinkel und einen dritten Preis bei 60 Silben in der Minute Herr Krummel.

Am 20. März dieses Jahres besteht der hiesige „Allgemeine Hausbesitzerverein“ 25 Jahre. Aus diesem Anlaß veranstaltet er nächsten Freitag einen öffentlichen Festkommers, zu dem Herr Bürgermeister Dr. Scheider den Ehrenvorsitz freundlicherweise übernommen hat. Außer den Trinksprüchen bringt der Abend eine Ansprache des Herrn Bürgermeisters und eine weitere über die Bedeutung des Hausbesitzes für die Stadt Riesa. Der Gesangsverein „Amphion“ hat seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt und die Instrumentalmusik spielt die hiesige Pionierkapelle. Alle Herren unserer Stadt werden herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Die Engere Vereinigung des Kreisvereins Riesa im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig veranstaltete am Sonnabend abend im Hotel Höpfer einen kelleren Rofegger-Abend. Rofegger ist nach Kaiser Franz Joseph der beliebteste Mann in Österreich“ sagte der Vortragende, Herr E. Niesheim, in der von ihm gegebenen kurzen Lebensschilderung des Dichters. Es hätte dieses Hinweis nicht bedurft. Die Auswahl unter den Rofeggerischen Dichtungen war ja so glücklich getroffen und der Vortragende in so hervorragendem Maße befähigt, die Poesie des heimischen Dichters uns nahe zu bringen, daß jedem Hörer die große Volkstümlichkeit Rofeggers klar werden mußte. Schade nur, daß der Dialekt des Vortragenden, der als Salzburger ja selbst heimisch spricht, den

Hörern nicht geläufig war und deshalb viele um die rechte Freude an den dargebotenen prächtigen Erzählungen und die selbst um die volle Wirkung brachte. Aber trotz dieser kleinen Einschränkung darf der Abend doch als vortrefflich gelungen bezeichnet werden, was ja auch die heitere Stimmung des Publikums und der gespendete lebhaftige Beifall beweist. Einzelsetet und beschlossen wurde der Abend durch einige von Mitgliedern der Pionierkapelle dargebotene Konzertstücke. Den Vorträgen folgte noch ein Tänztchen, dem recht flott zugesprochen wurde. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und man bemerkte unter den Erschienenen u. a. auch wieder Herrn Handelschuldirektor Lehme, mehrere Prinzipale und Vertreter der anderen größeren Handlungsgehilfenverbände.

Es sei schon heute auf das am Sonntag, den 22. März, stattfindende Gastspiel der Leipziger Sibel-Sänger aufmerksam gemacht. Wie erinnerlich, erzielte die Herrngesellschaft bei ihrem ersten Auftreten im Höpfer Hotel einen großen Erfolg. Es sei daher, da die Sänger auch diesmal mit einem neuen Programm aufwarten, jedermann der Besuch dieser Vorstellung empfohlen. Beim letzten Gastspiele war der große Höpfer'sche Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und viele mußten mit einem Stehploß vorlieb nehmen.

Was ist ein Starnest wert? Die Starnestbrut zählt meist 5 Küpfe. In jedem Schnabel werden täglich rund 50 kleinere oder größere Schädlings gesteckt. Das dauert etwa 20 Tage, also werden 5000 Schädlings vertilgt. Wer also einen Garten oder pflanzenden Hausgarten hat, der hänge häufig ein Starnest auf. Man entferne jezt aus Baum und Strauch sowie den verschiedenen Nisthöhlen alle älteren Nester, da das betreffende Vogelpaar oder ein anderes sonst diesen Ort nicht wieder zum Nisten benützt. Star- und Weissenstärken braucht man erst alle zwei bis drei Jahre gründlich zu reinigen.

Im Hinblick auf die bevorstehende Konfirmation erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärts in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimat schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuch zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bzw. Vormundes gefordert wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

Auf Grund verschiedener Eingaben hatte sich die sächsische Regierung veranlaßt gesehen, Erhebungen über etwaige Mißstände im Fleischergewerbe namentlich hinsichtlich der Arbeitszeit und der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fleischereibetrieben durch die Amtshauptmannschaften anzustellen. Wenn nun auch von großen Mißständen nicht die Rede sein kann, so hat sich die Regierung im Hinblick auf ein gutes vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Meister und Gesellen veranlaßt gesehen, eine Regelung der Arbeitszeit im Fleischergewerbe in die Wege zu leiten. Zu diesem Zwecke hat das Ministerium folgende Verordnung erlassen: Die zufolge der Verordnung vom 10. Juni d. J. erstatteten Berichte haben ergeben, daß zwar im allgemeinen die Arbeitszeiten in den Fleischereibetrieben des Landes keine übermäßige Dauer aufweisen, daß aber einzelne Betriebe von dieser

Stadt Leipzig. Täglich Konzert vom Original-Ensemble The Favorites.

Grosses Programm.